

SPF Konzept Schenkung Dapples

1. Einleitung	2
1.1. Trägerschaft	2
1.2. Adresse Schenkung Dapples	2
1.3. Institutionsleitung	3
2. Leistungen und Ziele	3
2.1. Leistungen	3
2.2. Fachliche Grundsätze	4
2.3. Zielgruppe	4
2.4. Ablauf	5
2.5. Organisation	5
3. Zusammenarbeit	6
3.1. Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Jugendlichen und dem Familiensystem	6
3.2. Gestaltung der internen Zusammenarbeit	6
3.3. Gestaltung der Zusammenarbeit mit externen Stellen	6
3.4. Umgang mit aussergewöhnlichen Situationen	7
4. Addenda	7

1. Einleitung

Die Schenkung Dapples ist ein Jugendheim mit diversen Leistungen in der Berufsvorbereitung (Trainings- und Orientierungswerkstatt), der beruflichen Bildung (Ausbildungsbetriebe in sechs beruflichen Richtungen), der schulischen Bildung (Schulabschluss, Förderunterricht, Berufsschule), mit diversen Wohnformen (Wohngruppen, begleitete Wohngruppe und Studios auf dem Areal, Externatswohnungen) und Tageswohnen/Tagesaufenthalt. Ein psychologischer Dienst vervollständigt die umfassende Leistungspalette.

Diese Leistungen sind ausführlich im Organisationsbeschrieb der Schenkung Dapples und im Gesamtkonzept ausgeführt. Des Weiteren sind im Organisationsbeschrieb die Aufenthaltsgestaltung, pädagogische, fachliche und organisatorische Themen ausführlich behandelt. Dieses SPF Konzept ist deshalb kurz gefasst und als Zusatz zum allgemeinen Organisationsbeschrieb zu verstehen.

Das bisherige Nachsorgeangebot der Schenkung Dapples war bislang sehr individuell ausgestaltet und nur in einzelnen Fällen von der zuweisenden Behörde bestellt und bezahlt. Im neuen KJG besteht nun die Möglichkeit, das Leaving Care als anerkanntes Angebot zu etablieren und auszubauen. Das Verlassen (Leaving) der intensiven Betreuung im institutionellen Rahmen (Care) - zurück in die Herkunftsfamilie oder meist in die Selbstständigkeit - ist herausfordernd. Um die Nachhaltigkeit der Platzierung zu sichern und die soziale und berufliche Integration zu fördern, wird für die Care Leavers und ihr familiäres Umfeld eine professionelle Begleitung und Anlaufstelle mit bereits bekannten und vertrauten Personen zur Verfügung gestellt.

Der Ausbau dieser Leistung ermöglicht auch eine noch intensivere Begleitung der Familien der Jugendlichen der Schenkung Dapples während des Aufenthalts, z.B. in Krisensituationen, oder auch im Vorfeld einer Platzierung zur Abklärung und Vorbereitung. Demzufolge hat für die Schenkung Dapples sowohl die sozialpädagogische Familienbegleitung als auch die sozialpädagogische Einzelbegleitung eine wichtige Bedeutung.

1.1. Trägerschaft

Schweizerische Epilepsie-Stiftung, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich

Chief Executive Officer: Marco Beng

Telefon: 044 387 60 02

Email: marco.beng@swissepi.ch

Website: www.swissepi.ch

1.2. Adresse Schenkung Dapples

Schenkung Dapples, Flühgasse 80, 8008 Zürich

Telefon: 044 381 60 65

Fax: 044 380 03 39

Email: dapples@dapples.ch

Website: www.dapples.ch

1.3. Institutionsleitung

Heimleitung: Richard Fischer

Telefon: 044 381 60 65

Email: richard.fischer@dapples.ch

Pädagogische Leitung: Jonas Guyer

Telefon: 044 381 60 65

Email: jonas.guyer@dapples.ch

2. Leistungen und Ziele

2.1. Leistungen

Die sozialpädagogische Einzelbegleitung richtet sich in erster Linie an Jugendliche der Schenkung Dapples.

Die Care Leavers der Schenkung Dapples können nach ihrem Austritt oft nicht auf ein soziales Unterstützungsnetz zurückgreifen.

Die Schenkung Dapples stellt diese Leistung auf Anfrage auch Jugendlichen zur Verfügung, die aus anderen Institutionen oder aus ihrem familiären Umfeld beim Schritt in ein selbstständiges Leben noch auf Unterstützung angewiesen sind. Die Unterstützungsleistung kann auf folgende Themen ausgerichtet sein:

- Wohnungssuche
- Finanzangelegenheiten
- Haushaltsführung
- berufliche Anschlusslösung
- familiäre Zukunft
- soziale Vernetzung
- u.ä.

Die sozialpädagogische Einzelbegleitung des Care Leavers wird in der Regel als Zusatzauftrag von der fallführenden Fachperson erbracht. Somit besteht bereits ein Vertrauensverhältnis und eine klare Vorstellung des individuellen Unterstützungsbedarfs. Die Intensität und Dauer der sozialpädagogischen Einzelbegleitung der Care Leaver wird im Austrittsverfahren mit den beteiligten Personen festgelegt und kann je nach Verlauf individuell angepasst werden.

Die Leistung sozialpädagogische Familienbegleitung kann - in Abgrenzung zur ohnehin getätigten Familienarbeit – als Zusatzleistung erbracht werden. Beispielsweise zur Vorbereitung einer möglichen Platzierung eines Jugendlichen in die Schenkung Dapples oder in eine andere Institution, zur Planung und Begleitung einer Rückkehr eines Jugendlichen in die Familie während des Aufenthalts oder nach dem Austritt, zur Unterstützung bei einer familiären Krise, als Zusatzleistung zum Angebot Tageswohnen/Tagesaufenthalt usw. Die sozialpädagogische Familienbegleitung wird in der Regel als Zusatzauftrag von der fallführenden Fachperson erbracht. Somit besteht bereits ein Vertrauensverhältnis zum Familiensystem, welches den Zugang erleichtert. Die Intensität und Dauer der sozialpädagogischen Familienbegleitung wird mit den beteiligten Personen festgelegt und kann je nach Bedarf angepasst werden.

Die diversen weiteren Leistungen der Schenkung Dapples sind im Organisationsbeschrieb erläutert.

2.2. Fachliche Grundsätze

Die Schenkung Dapples arbeitet mit der Methodik der Kompetenzorientierung.

Im stationären Bereich mit der Methodik der „Kompetenzorientierung in stationären Settings“ (KOSS). Der KOSS-Methodik liegt ein sozialisationstheoretisches Verständnis zugrunde. Menschliche Entwicklung findet in sozialen Bezügen statt. Systeme wie die Familie, die Peergroup, die Wohngruppe, der Ausbildungsbetrieb, die Schule u.ä. haben eine wichtige Bedeutung. Das Individuum steht in Wechselwirkung mit seiner Umwelt (Systemtheorie).

Die Methodik der Kompetenzorientierung wurde sehr bewusst ausgewählt, da sie spezifisch für die Arbeit in stationären sozialpädagogischen Settings entwickelt wurde. Sie ist somit eine sozialpädagogische Methodik und fokussiert auf die praktische Umsetzung im sozialpädagogischen Alltag. Die Methodik ist forschungsbasiert und wird aufgrund gemeinsamer Erkenntnisse und Evaluationen weiterentwickelt. Die Methodik ermöglicht innerhalb der Institution eine gemeinsame Sprache und ein übereinstimmendes standardisiertes Vorgehen. Es besteht eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Institut kompetenzhoch3. Die Methodik wird von vielen Institutionen angewandt, dies ermöglicht einen befruchtenden Austausch und ein gemeinsames Lernen und Weiterentwickeln. Die Methodik öffnet einerseits den Blick für die Umwelt des Jugendlichen und ermöglicht andererseits durch die Arbeit mit einem Kompetenzenprofil eine ganz individuelle Herangehensweise an die Jugendlichen. Dabei werden die Jugendlichen sehr stark einbezogen und die Partizipation angestrebt. Die Methodik ist auch in anderen Bereichen verbreitet, z. B. bei den Jugendanwaltschaften (KORJUS) oder in der Familienbegleitung (KOFA). Die Verwendung desselben Instrumentariums ermöglicht eine gute Zusammenarbeit und eine reibungslose Fallübernahme.

Bereits in der KOSS-Methodik wird der Zusammenarbeit mit dem Familiensystem eine grosse Bedeutung beigemessen. Um die Leistung "Sozialpädagogische Familienbegleitung" auszubauen und von der bestehenden Familienarbeit abzuheben, wird auch das Methodik-Modul KOFA in der Schenkung Dapples aufgebaut. Als Teilmodul von KOFA entwickelt das Institut kompetenzhoch3 derzeit das auf die Arbeit mit Care Leavers zugeschnittene Modul KO4GO.

2.3. Zielgruppe

Das breite und diversifizierte Gesamtangebot der Schenkung Dapples richtet sich an Jugendliche, welche bei mehreren Entwicklungsaufgaben (z.B. Bewältigung schulischer Anforderungen, Berufswahl, Berufsausbildung, Konsum-/Suchtverhalten, Identitätsentwicklung, Umgang mit Autoritäten u.ä.) auf starke Unterstützung und Begleitung angewiesen sind. Das Eintrittsalter beträgt 15 bis 18 Jahre und der Aufenthalt kann bis zum vollendeten 25. Lebensjahr dauern. Beim Austritt (Leaving Care) sind die jungen Erwachsenen in der Regel bereits volljährig.

Das interne Wohnangebot richtet sich an männliche Jugendliche. Die Aussenwohnungen (Einzimmerwohnungen) stehen auch weiblichen Jugendlichen zur Verfügung. Das Ausbildungsangebot und die interne Schule werden sowohl von männlichen als auch von weiblichen Jugendlichen (Tagesaufenthalterinnen) genutzt.

Das Angebot der Vollbetreuung steht Jugendlichen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz zur Verfügung. Jugendliche, welche als Tagesaufenthalterinnen und Tagesaufenthalter in der Schenkung Dapples eine Berufsabklärung oder eine Ausbildung absolvieren, wohnen in der Regel im Grossraum Zürich.

Keine Aufnahme finden Jugendliche mit einer ausgeprägten körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder einer starken Suchterkrankung, die eine Berufsabklärung oder eine Berufsausbildung nicht zulassen.

Die SPF Leistung richtet sich v.a. an die Care Leaver der Schenkung Dapples sowie deren Familiensystem und weiteren wichtigen Bezugspersonen.

2.4.Ablauf

Die Methodik der Kompetenzorientierung sieht drei Phasen vor: die Diagnostikphase, die Interventionsphase und die Austrittsphase. Dies findet sinngemäss auch für die SPF Leistung Anwendung. Bei den Care Leavers beinhaltet die Diagnostikphase die Abklärung, wie die sozialpädagogische Einzelbegleitung ausgestaltet werden soll. Da im Aufenthaltsverlauf bereits mit dem Jugendlichen und seiner Familie mit der Methodik der Kompetenzorientierung gearbeitet wurde, besteht einerseits ein Vertrauensverhältnis und andererseits liegen als fachliche Grundlage bereits verschiedene Berichte und Erfassungsinstrumente vor. Somit geht es in dieser Phase v.a. darum, die gegenseitigen Erwartungen bezüglich der Unterstützungsleistungen und der Kooperation zu klären, Ziele zu formulieren und in die neuen Arbeitsbeziehungen einzusteigen.

In der Interventionsphase, in der KOFA auch Arbeitsphase genannt, geht es darum, dem Care Leaver Aufgaben zu erleichtern, Alltagsprobleme zu lösen, neue Fähigkeiten zu erwerben, das soziale Netzwerk zu aktivieren uvm. mit dem Ziel, erreichte Fortschritte nachhaltig zu sichern und die Care Leaver einer selbstständigen, unabhängigen Lebensgestaltung zuzuführen.

Da die SPF Leistung in der Regel zeitlich befristet ist, geht es in der Abschlussphase darum, einen positiven Abschluss zu finden, das Erreichte zu würdigen und allfällig nötige Anschlusshilfen zu organisieren. Ein Abschlussgespräch wird organisiert und ein Abschlussbericht wird erstellt.

Kommt es in der Zusammenarbeit zu grossen Schwierigkeiten, die den regulären Verlauf der SPF Unterstützung gefährden oder gar verunmöglichen, wird eine gemeinsame Sitzung einberufen, um das weitere Vorgehen, z.B. den vorzeitigen Abschluss der SPF Leistung oder die Installation alternativer Hilfsmassnahmen, zu besprechen.

2.5.Organisation

In der Regel übernimmt die fallführende Fachperson die sozialpädagogische Einzelbegleitung des Care Leavers oder die sozialpädagogische Familienbegleitung.

Die Schenkung Dapples verfügt in ihrem Wohnangebot über verschiedene Progressionsstufen. In der Abschlussphase des Aufenthalts befinden sich die jungen Erwachsenen üblicherweise in einer der begleiteten Wohnformen. Entsprechend werden die Care Leavers vom Team der begleiteten Wohnformen unterstützt. Alle fallführenden SozialpädagogInnen haben die KOSS-Ausbildung ab-

solviert. Des Weiteren werden ausgewählte Mitarbeitende mit dem KOFA oder KO4GO Zusatzmodul ausgebildet. Diese bilden einen Pool von SPF Fachpersonen. Eine erfahrene und gut ausgebildete Fachperson übernimmt die Leitung und Koordination der SPF Leistungen.

Die Leistung SPF wird von den fallführenden Fachpersonen ausserhalb ihrer Basisbeschäftigung geleistet und entlohnt. Es wird dafür gemeinsam mit der SPF Leitung eine Einsatzplanung gemacht. Die Einsatzplanung stellt sicher, dass die verschiedenen Aufgaben und Rollen optimal koordiniert sind und die arbeitsrechtlichen Bestimmungen gut eingehalten sind.

Bereits im Aufenthaltsverlauf wird sich herauskristallisieren, welche jungen Erwachsenen im Anschluss an ihren Aufenthalt in der Schenkung Dapples eine SPF Leistung benötigen. Dies wird regelmässig thematisiert und spätestens an der letzten Standortbestimmung, welche der Austrittsplanung dient, mit allen Beteiligten besprochen und festgelegt.

3. Zusammenarbeit

3.1. Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Jugendlichen und dem Familiensystem

Die SPF Leistung wird durch die fallführende Fachperson erbracht. Diese ist dem Jugendlichen, bzw. dem jungen Erwachsenen und seinem familiären Umfeld bereits bekannt und vertraut. Auch die weiteren Mitarbeitenden aus dem Pool der SozialpädagogInnen, die für SPF Leistungen zuständig sind, sind dem jungen Erwachsenen bekannt und können gut einspringen, wenn die fallführende Fachperson verhindert sein sollte. Die schriftliche Vereinbarung dient als Basis für die Zusammenarbeit. Die Begleitung erfolgt geplant und strukturiert auf der Grundlage der fachlichen Methodik und des Instrumentariums der Kompetenzorientierung. Die Gespräche finden in der Regel in der Lebenswelt des Care Leavers statt. Ergänzend dazu können Gespräche auch in der Schenkung Dapples durchgeführt werden, wenn z.B. die Unterstützung vor Ort benötigt wird (Sekretariat, Schule, Lehrwerkstatt usw.) und natürlich ist der Austausch via Telefon, Whatsapp usw. ein wichtiger Kommunikationskanal.

3.2. Gestaltung der internen Zusammenarbeit

Die sozialpädagogische Einzelbegleitung und die sozialpädagogische Familienbegleitung werden als eigene Leistung erbracht, sind aber integriert im Geschäftsfeld der Schenkung Dapples. Der Austausch im Team, Supervision, Fallbesprechungen mit dem Psychologischen Dienst etc. stehen somit auch für die SozialpädagogInnen zur Verfügung, die im Bereich des Leaving Care eine Aufgabe übernommen haben. Des Weiteren besteht ein interner Qualitätszirkel zur Kompetenzorientierung und ein regelmässiger Austausch mit dem Institut kompetenzhoch3. Die SPF Leitung macht ebenfalls regelmässige Sitzungen mit dem Pool der SozialpädagogInnen, die SPF Leistungen erbringen. Als vorgesetzte Stelle ist die Pädagogische Leitung der Schenkung Dapples für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der SPF Leistung zuständig.

3.3. Gestaltung der Zusammenarbeit mit externen Stellen

Für die Care Leavers wird an der Austrittsstandortbestimmung die Indikation für die SPF Leistung gestellt. In Absprache mit dem jungen Erwachsenen, seinem Umfeld und der zuweisenden, bzw.

leistungsbestellenden Behörde werden die Ziele, die Dauer und die Intensität der Nachsorge besprochen und vertraglich festgehalten. Der Umfang der Leistungserbringung orientiert sich an Erfahrungswerten und ist massgeschneidert. Die Kosten richten sich nach dem vom Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) festgelegten Tarif. Dieser beträgt Fr. 250.- pro Leistungsstunde. Als Leistungsstunden sind gemäss KJV diejenigen Zeiten anrechenbar, welche in direkter sozialpädagogischer Facharbeit mit den Jugendlichen, bzw. jungen Erwachsenen, deren Umfeld und Fachstellen erbracht werden. Im Pauschaltarif ist sämtlicher Aufwand abgegolten (Personal-, Infrastruktur-, Sach- und Overheadkosten).

Die leistungsbestellende Behörde wird regelmässig über den Verlauf informiert. Bei besonderen Vorkommnissen wird umgehend informiert und ein gemeinsames Gespräch anberaumt.

Zum Abschluss findet ein Schlussgespräch statt und ein Schlussbericht wird erstellt.

Als KOSS-Institution besteht ein Zusammenarbeitsvertrag mit dem Institut kompetenzhoch3. Dieser beinhaltet auch Weiterbildungsangebote zur fachlichen Methodik und weitere Instrumente zur Qualitätssicherung.

3.4. Umgang mit aussergewöhnlichen Situationen

Der Umgang mit aussergewöhnlichen Situationen ist im Organisationsbeschrieb erläutert. Des Weiteren besteht ein gesondertes Konzept zum Thema Grenzverletzungen.

Im Bereich der Nachsorge von Care Leavers ist mit mangelnder Kooperation der jungen Erwachsenen zu rechnen, mit Rückfällen in destruktive Verhaltensmuster und mit Krisen. Teamgespräche, Supervision, Fallbesprechungen usw. geben den SozialpädagogInnen die nötige Sicherheit und den nötigen fachlichen Austausch, um weitere Schritte zu planen.

Sollte sich der Zustand eines Care Leavers nach dem Austritt stark verschlechtern, werden weitere Unterstützungsmassnahmen in die Wege geleitet (z.B. eine Erwachsenenbeistandschaft, eine vorübergehende Rückplatzierung o.ä.). Bei schwerer Verwahrlosung oder bei einer psychischen Störung kann eine vorübergehende fürsorgerische Unterbringung durch Beizug eines Arztes oder einer Meldung an die KESB angeordnet werden. Der Psychologische Dienst der Schenkung Dapples steht bei psychischen Problemen zur Verfügung.

4. Addenda

Erstelldatum: März 2021

Autor: Richard Fischer, Institutionsleitung